



Svetlana Zunder
**GÖTTER
SEHEN
ROT**

Pfingstausstellung
Stadtbücherei
Geesthacht
Rathausstr. 58
21502 Geesthacht
18.5. bis 28.6.2006
Mo./Frei. 10-16,
Die./Do. 10-19,
Sa. 10-13 Uhr.
www.geesthacht.de

Götter sehen Rot

Eine Pfingstausstellung von Svetlana Zunder

Rot ist die Farbe der Liebe, Rot ist die Farbe des Glücks. Rot ist aber auch das Feuer, der Rote Hahn auf dem Dach, Brandschatzung, der Krieg. Die antike Mythologie sah daher Liebe und Krieg symbolisch in Aphrodite/Venus zusammen mit Ares/Mars; die weibliche Liebe und der männliche Krieg entbrannten in heftiger Liebe zueinander. So sahen das die Alten. Goethe, der Bewunderer der Antike, sah im Rot sogar die Farbe, die alle anderen Farben in sich enthalte, sowohl nach der passiven als auch nach der aktiven Seite hin. „Die Wirkung dieser Farbe“, schreibt Goethe, „ist so einzig wie ihre Natur. Sie gibt einen Eindruck sowohl von Ernst und Würde als auch von Huld und Anmut. Jenes leistet sie in ihrem dunklen verdichteten, dieses in ihrem hellen verdünnten Zustande. Und so kann sich die Würde des Alters und die Liebenswürdigkeit der Jugend in seine Farben kleiden.“ In den Weltreligionen gar ist das Rot zur kosmischen, metaphysischen Potenz gesteigert. Rot symbolisiert das Feuer der Erkenntnis. Berühmt die Stelle bei Lukas, wo er das Pfingstwunder beschreibt: „Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie (die Jünger) alle an *einem* Ort versammelt. Da kam plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, wie von Feuer, die sich verteilten und sich auf jeden von ihnen setzten, und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu predigen, wie der Geist es ihnen eingab.“ Auch der Buddhismus, namentlich in seiner tibetischen Form, kennt das Schwert, dessen Schneide zur Spitze hin in eine Flamme übergeht, das Feuerschwert der Erkenntnis, das Manjushri trägt, der Buddha der Erkenntnis. Von all diesem gibt die feurige Pfingstausstellung, die Svetlana Zunder in der Stadtbücherei Geesthacht über Himmelfahrt und Pfingsten 2006 zeigt, einen Eindruck. Die Inspiration und die Schau, mit der uns das göttliche Rot beschenkt, gibt uns die Wärme und die Zuversicht, die wir fürs Leben brauchen.

Thomas Illmaier

www.philosophia-online.com



Svetlana Zunder, Dipl.-Gesundheitswirtin und Freie Künstlerin, stellte mit ihrer Ausstellung *Libellenflug* in der Philosophia-Galerie in Geesthacht/Elbe 2005 erstmals ihre Werke aus. Weitere Ausstellungen 2005: „**MOHN. Luftschutz – Mannesmann. Eine Foto-Installation gegen das Vergessen**“ im Kleinen Theater in Geesthacht. Ostern bis Pfingsten 2006 zeigt Svetlana Zunder die Konzeptausstellung „**MYEIN. Die Häuser des Schlafes**“ im Hotel Zum Halbmond, dem „Südbalkon von Schleswig-Holstein“, hoch über der Stadt Lauenburg auf dem Hohen Elbufer gelegen. Svetlana Zunder ist auch als Foto-Journalistin tätig. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Geesthacht/Elbe.

PR - auf Anfrage
www.philosophia-online.com

„Götter sehen Rot“ in der Stadtbücherei

Geesthacht (men). „Götter sehen Rot“ heißt die Ausstellung von Svetlana Zunder, die jetzt in der Treppenhaus-Galerie in der Stadtbücherei an der Rathausstraße 58 zu sehen ist. Auf großformatigen Fotografien rückt die 32jährige Details von roten Mohnblumen, aber auch von blauen Kornblumen sehenswert in den Mittelpunkt.

Rot als Farbe der Liebe und des Glücks, aber auch des Feuers und des Krieges spielt in der Mythologie eine wichtige Rolle. Zunder zeigt das Rot des Mohnes in ungewöhnlichen Kontrasten und in beeindruckender Intensität. Ihre Bilder entstanden eher zufällig: Die Blumen entdeckte sie auf der Elbhalbinsel am Hafen und

stellte fest, welche Wirkung sie entfalten, wenn man mit der Kamera regelrecht in sie hineintaucht. Alle Bilder können käuflich erworben werden, eine Preisliste liegt aus.

Bereits seit ihrer Kindheit ist die Diplom-Gesundheitswirtin künstlerisch tätig, seit gut einem Jahr als freie Künstlerin und Foto-Journalistin. Im vergangenen Jahr zeigte Zunder im Kleinen Theater Schillerstraße die Ausstellung „Mohn. Luftschutz – Mannesmann. Eine Foto-Installation gegen das Vergessen.“ Bis über Pfingsten sind von ihr derzeit auch Bilder unter dem Motto „Myein. Die Häuser des Schlafes“ im Hotel Zum Halbmond in Lauenburg zu sehen.



Svetlana Zunder stellt ihre Bilder noch bis zum 28. Juni in der Stadtbücherei aus.

Foto: Menapace

Ausstellung in der Stadtbücherei: Götter sehen Rot

cb. GEESTHACHT – Die Farbe Rot spielt die Hauptrolle in der Ausstellung von Svetlana Zunder, die noch bis zum 28. Juni in der Treppenhaus-Galerie der Stadtbücherei Geesthacht, Rathausstraße 58, zu sehen ist.

Die 32-jährige Künstlerin, studierte Diplom-Gesundheitswirtin, machte vor gut einem Jahr die Kunst zu ihrem Lebensmittelpunkt. Künstlerisch gearbeitet hat sie zwar schon immer, doch während des Studiums kam die Kunst eher zu kurz.

Die Bilderserie, die in der Stadtbücherei zu sehen ist, entstand eher zufällig – Svetlana Zunder entdeckte die Mohn- und Kornblumen am Roten Platz in Geesthacht und stellte fest, welche erstaunliche Wirkung die Blüten haben, wenn man regelrecht „in sie hineintaucht“.

Rot ist die beherrschende Farbe, die Farbe der Liebe, des

Glücks, aber auch des Feuers, eine Farbe, die viel Symbolik und Mystik in sich vereint.



Svetlana Zunder hat ihre Ausstellung in der Stadtbücherei Geesthacht unter das Motto „Götter sehen rot“ gestellt.

Vom eher sanften Blau, das zum Beispiel als Farbe der Muttergottes zugeordnet wird, bis zum furiosen Rot spannt sich der Bogen, zieht den Betrachter in seinen Bann.

Auch in Lauenburg ist derzeit eine Ausstellung von Svetlana Zunder zu sehen – im Hotel-Restaurant Zum Halbmond zeigt sie bis nach Pfingsten Bilder unter dem Thema „Mein – die Häuser des Schlafens“ – und das paßt ja recht gut zum Angebot des Hotels hoch über der Elbe.

In der Stadtbücherei Geesthacht können die Bilder montags und freitags von 10 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr bewundert werden.

Sie sind auch verkäuflich, eine Preisliste liegt aus. Und nähere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.philosophia-online.com.